

Das Schützenjahr 2024

Der „Fette mit der Kette“ regiert

Bei der Jahreshauptversammlung, die das Schützenjahr 2024 Anfang März offiziell eröffnete, gab es einen großen Abschied: Johannes Hauke stellte sich nach 25 Jahren Beirats- und 13 Jahren Vorstandarbeit – davon elf Jahren als erster Kassierer – nicht mehr zur Wahl. Zu seinem Nachfolger wählten die Anwesenden einstimmig seinen bisherigen Stellvertreter Michael Babilon. Dessen Posten als zweiter Kassierer übernahm Marius Lange, der ebenfalls einstimmig gewählt wurde. Markus Fischer wurde zudem einstimmig im Amt des stellvertretenden Geschäftsführers bestätigt. Nachdem Johannes Hauke mit stehenden Ovationen verabschiedet wurde, wählte die Versammlung ihn auf Vorschlag des Vorstandes zum elften Ehrenmitglied der Schützengesellschaft Rumbeck-Stadtbruch. Als neue Beiratsmitglieder wurden Mike Leißé und Mateusz Kriehn vorgestellt.

Das erste richtige Schützenfest-Feeling des Jahres kam etwa eineinhalb Monate später auf, als der Frühschoppen in der Schützenhalle stattfand. Viele Mitglieder und Rumbecker fanden sich dort ein, um sich bei den Klängen des Tambourcorps der Arnsberger Bürgerschützengesellschaft und des Musikvereins Westenfeld auf die bevorstehende Saison einzustimmen.

Wenige Wochen später stand das traditionelle Vatertagsfest im Veranstaltungskalender, das die Schützen wie gewohnt gemeinsam mit dem TuS und der Feuerwehr auf dem Dorfplatz veranstalteten. Bei bestem Wetter strömten unzählige Besucher auf das Veranstaltungsgelände und machten das Fest zu einem vollen Erfolg. Für die Schützengesellschaft brachte es aber nicht nur ein positives Finanzergebnis, sondern auch ein neues Kinderkönigspaar: Josefine Kersch traf den entscheidenden Ballon, der den Vogel zu Fall brachte, und übernahm gemeinsam mit Maximilian Deisting die Regentschaft über den Schützennachwuchs.

Für die Erwachsenen begann das Schützenfest-Fieber dann spätestens Anfang Juni zu steigen: Bei der traditionellen Vogelbesichtigung nahmen die Besucher Vogel und Geck, die erneut in liebevoller Arbeit erstellt worden waren, unter die Lupe und testeten, ob die Kaltgetränke aus Krombach auch dem anspruchsvollen Rumbecker Gaumen genügen. Das Ergebnis: Beides erfüllte die Ansprüche in Gänze, sodass das Fest der Feste kommen konnte.

Das begann vier Wochen später, nachdem sich das ganze Dorf zuvor herausgeputzt hatte. Während die geladenen Gäste sich beim Kränzen bei den Jubelmajestäten und/oder beim amtierenden Königspaar auf drei Tage Ausnahmezustand einstimmten, taten viele andere Rumbecker das beim angestammten Fahnehissen. Am Samstagnachmittag konnte es dann aber endlich losgehen – und zwar früher als gewohnt. Weil sich erst wenige Tage vor dem Schützenfest entschied, an welchem Tag und vor allem zu welcher Uhrzeit die deutsche Fußball-Nationalmannschaft im Achtelfinale der Heim-Europameisterschaft antreten musste, hatte der Vorstand um Schützenoberst Jens Scheunert vorab entschieden, das Antreten am Samstag um eine Stunde vorzuziehen, um auf alle möglichen Anstoßzeiten vorbereitet zu sein. Bei Sonnenschein und warmen Temperaturen fanden sich auch zu ungewohnter Zeit viele Schützenbrüder in der Schützenhalle ein, um gemeinsam den Startschuss für das Hochfest 2024 zu erleben. Der erste Marsch des Wochenendes führte wie gewohnt zur Kirche, wo zunächst die Schützenmesse und im Anschluss der große Zapfenstreich im Kirchhof auf dem Programm standen. Nachdem der Vogel zu seiner kurzzeitigen Behausung im Mühlbachtal gebracht worden war, zog der Tross zur Halle, um beim traditionellen Schützenball gemeinsam ins Festwochenende zu starten. Viele Besucher waren in Deutschland-Trikots gekommen und fanden sich pünktlich zum Anpfiff des Spiels zwischen der DFB-Elf und Dänemark vor der großen Leinwand ein. Die Partie war nicht hochklassig, aber spannend. Ein Gewitter über dem Spielort Dortmund sorgte zudem für eine Spielunterbrechung, die der Stimmung in der Schützenhalle allerdings keinen Abbruch tat. Schlussendlich zog die Mannschaft von Bundestrainer Julian

Nagelmann durch einen 2:0-Sieg ins Viertelfinale ein, was die Besucher in der proppevollen Halle gemeinsam bis in die Nacht feierten. Das Gewitter zog übrigens von Dortmund Richtung Sauerland, sodass der Himmel in der Nacht auch über Rumbeck seine Schleusen öffnete und dem ein oder anderen Festbesucher einen nassen Heimweg bescherte.

Leider besserte sich das Wetter bis Sonntagmorgen nicht, sodass es während des Konzertes zu Ehren des amtierenden Königspaares, Tobias „Taube“ Kalinowski und Olivia Alfano, fast durchgehend regnete. Entsprechend kuschelig wurde es in der Schützenhalle, weil sich nicht nur die Gäste der befreundeten Vereine, sondern auch die einheimischen Festbesucher alle überwiegend drinnen aufhielten. Den Musikern aus Westenfeld und Arnsberg machte das gar nichts aus, schließlich hatten sie auf diese Weise sogar noch mehr Zuhörer als sonst. Beim Blick auf einige Schützenbrüder, die sich in der Halle aufhielten, vermochte man sich zu fragen, ob sie die Kleiderordnung nicht kennen. Schließlich trug eine Handvoll Männer weiße Hosen, die normalerweise erst am Sonntagnachmittag erforderlich sind. Allerdings hatte in diesem Fall alles seine Richtigkeit: Es handelte sich um eine Abordnung des Schützenvereins aus Welver-Einecke, der grundsätzlich weiße Hosen zur Uniform trägt. Die Rumbecker Böllerschützen besuchten das Fest in Einecke bereits seit einigen Jahren, sodass die dortigen Schützen sich nun zu einem Gegenbesuch entschlossen hatten.

Pünktlich zum Festzug am Sonntagnachmittag hatte der Regen aufgehört, sodass Musiker und Schützen trockenen Fußes durch das Dorf ziehen konnten. Den ersten Halt machte der Tross auf der Triftstraße, um Taube und Olivia mitsamt Geck Christoph Hauke und Hofstaat abzuholen. Königin Olivia war bei ihrer Rede anzumerken, wie emotional sie angesichts der vielen Menschen vor dem Haus war, denn sie vergoss dabei ein paar Tränen der Rührung. Als der Festzug sich wieder in Bewegung setzte, fehlte einer Hofdame allerdings kurzfristig die Begleitung. Ihr Partner musste sich noch kurz erleichtern, sodass Ex-Oberst Martin Becker zum Kurzzeit-Hofherren wurde. Nach einigen hundert Metern kam der eigentliche Partner schließlich angehetzt und nahm die ihm zugedachte Rolle ein. Nachdem sich auf der Mescheder Straße auch Manfred Reiter und Helga Koch als Königspaar von vor 25 Jahren dem Festzug angeschlossen hatten, führte der Weg zurück in die Schützenhalle, wo Königs- und Geckpaar, Hofstaat sowie Jubilare den Königstanz tanzten. Im Anschluss zeichnete Oberst Jens Scheunert einige verdiente Schützenbrüder für ihre Arbeit aus: Maurice Hachenei bekam den Orden für Verdienste, Jan Scheunert erhielt den für besondere Verdienste. Zudem überreichte der Vorstand Johannes Hauke und seiner Frau Gabi ein Präsent für die jahrelange Vorstandsarbeit bzw. die Unterstützung dabei. Nach dem Kindertanz und der traditionellen Lampion-Polonaise bereiteten die Festbesucher dem Königspaar einen ausgelassenen letzten Abend ihrer Regentschaft, der tief in der Nacht bei Kaltgetränken und Schnittchen im „Bermuda-Dreieck“ endete.

Wenige Stunden später stand für Taube, Olivia und Christoph dann der letzte Marsch in Amt und Würden bevor. Nach dem Antreten in der Halle ging es schnurstracks in Richtung Vogelwiese, wo die Nachfolger von König und Geck ermittelt wurden. Das Wetter im Mühlbachtal war überwiegend trocken, es fielen lediglich hier und da ein paar Tropfen Regen. Nachdem der Vogel bereits einige Treffer eingesteckt hatte, kristallisierte sich vor allem ein ernsthafter Aspirant auf die Königswürde heraus: Jens „Gurke“ Maßeck, im Vorjahr noch im Zweikampf unterlegen, wollte es diesmal besser machen. Und das gelang ihm auch: Um 10.58 Uhr holte er mit dem 162. Schuss den Rest des hölzernen Aars aus dem Kugelfang und krönte sich zum neuen Schützenkönig von Rumbeck. Unter dem Jubel von Schützenbrüdern und Vogelwiesenbesuchern erkore das Beiratsmitglied seine Freundin Katrin Sander zur Mitregentin. Das anschließende Geckschießen machte das Maßecksche Familienglück perfekt: Jens' Bruder Lukas, besser bekannt als „der Pfarrer“, brachte mit dem 102. Schuss den Rest der Geckfigur zu Fall. Die Maßecks waren damit nach den Horstkempers (1966), den Kalinowskis (2013) und den Babilons (2022) das vierte Bruderpaar in der Geschichte der Schützengesellschaft, das zeitgleich als König und Geck amtiert.

Die neuen Regenten verbrachten mit ihren „Untertanen“ noch schöne Stunden im Mühlbachtal, bevor es zur Proklamation am Gasthof Hoffmann und in die anschließende Mittagspause ging.

Der Weg zur Abholung des Königspaares hätte am Montagnachmittag nicht kürzer sein können, schließlich wohnen Elke und Volker, die Eltern von König und Geck, nur wenige Meter neben der Schützenhalle. Um zu vermeiden, dass die letzten Schützen noch in der Halle stehen, während das Tambourcorps schon bei Maßecks angekommen ist, nahm der Festzug eine kleine Extra-Runde durch das Alte Kloster. Dem neuen Schützenkönig war die Freude über sein Amt ins Gesicht geschrieben. „Da krisse die Pissee inne Augen“, sagte Jens bei seiner „Antrittsrede“ gewohnt launig. Zudem hatte er einen ersten Befehl an sein Schützenvolk: „Heute Abend nehmen wir die Schützenhalle und schieben sie woanders hin!“ Zunächst aber mussten die Regenten und ihr Gefolge noch einen Marsch durchs Dorf absolvieren, bevor in der Schützenhalle der Königstanz und die Verabschiedung ihrer Vorgänger auf dem Programm standen. Im weiteren Verlauf des Abends kam dann plötzlich Unruhe auf dem Festplatz auf: Mehrere Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr fuhren vor der Schützenhalle vor und machten in der Triftstraße halt. Musste während des Schützenfestes etwa ein anderer Brand als der der Festbesucher gelöscht werden? Zum Glück nicht. Das große Aufgebot von Feuerwehrmännern und -frauen war nach Rumbeck gekommen, um dem neuen König, der selbst in seiner Freizeit als Brandschützer aktiv ist, zu gratulieren. Am Abend nahmen die Festbesucher den „Fetten mit der Kette“, wie Jens sich selbstironisch betitelt hatte, beim Wort und versuchten zumindest, die Halle von ihrem angestammten Standort wegzufeiern. Das Gebäude blieb zwar, wo es hingehört, doch die Stimmung am letzten Abend des Schützenfestes 2024 war mehr als ausgelassen. Zum Abschluss der Feierlichkeiten ging es in den Garten der Maßecks, wo die letzten Hartgesottenen bis in die frühen Morgenstunden ausharrten.

Neben den Besuchen bei den umliegenden Vereinen stand für die Schützengesellschaft und ihr neues Königspaar noch ein besonderer Anlass im Kalender: Im September wurde auf dem Schreppenberg und in Voßwinkel das vierte Arnsberger Stadtschützenfest gefeiert. Geck Lukas war für das Schießen um den Titel des Stadtjungschützenkönigs, das Tim Monhoff aus Hüsten für sich entschied, leider zu alt, doch sein Bruder Jens versuchte am zweiten Tag in Voßwinkel sein Glück im Gefecht um die Würde des Stadtschützenkönigs. Denkbar knapp klappte es am Ende nicht, neuer Regent der Regenten wurde Marlon Schulze aus Münchede.

Nach dem offiziellen Ende der Schützenfest-Saison 2024 konnten die Schützen allerdings noch lange nicht die Füße hochlegen. Schließlich standen noch zwei große Veranstaltungen an: Zunächst gab es im Oktober die elfte Ausgabe von „Laub und Laune“, die angesichts der vielen vor allem jungen Besucher erneut ein voller Erfolg war. Ein positives Fazit konnte der Vorstand auch nach dem 19. Rumbecker Weihnachtsmarkt ziehen, der wie gewohnt Anfang Dezember in und vor der Schützenhalle stattfand und zahlreiche Besucher ins Dorf lockte. Damit ging ein ereignisreiches Jahr 2024 zu Ende und die Schützen durften gespannt sein, wie es 2025 weitergehen würde.